

Offener Brief
Resolution der Senate der niedersächsischen Hochschulen
gegen die Sparmaßnahmen der Landesregierung für niedersächsische Hochschulen
(18.10.2021)

Adressat: Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Herrn Stephan Weil

Absender: Unterzeichnende Senate von elf niedersächsischen Hochschulen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in einem Interview mit dem Göttinger Tageblatt am 3. Juli 2021 sagten Sie, die „maßvolle globale Minderausgabe“, die in den vergangenen beiden Jahren „der Not gehorchend“ eingeführt worden sei, sei „überall sonst eigentlich ohne größere Schwierigkeiten vollzogen worden“. „An einigen Hochschulen“ sei das „jedoch ein größeres Thema“ gewesen, „obwohl das Hochschulbudget weiter angestiegen ist“.

Gegen die Einschätzung, die Kürzungen müssten doch zu stemmen sein, legen wir, die Senate von elf niedersächsischen Hochschulen, entschiedenen Widerspruch ein. Überzeugende Argumente gegen die Kürzungspolitik der Regierung haben bereits die [Landeshochschulkonferenz des Landes Niedersachsen \(LHK\)](#), die [Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen \(WKN\)](#) et al. in ihrer [Gemeinsamen Erklärung vom 19. November 2020](#) und die LandesAStenkonferenz (LAK) im [Offenen Brief vom 12. April 2021](#) vorgebracht; wir können ihnen nur zustimmen, möchten aber einige Punkte noch einmal deutlich machen:

1. Die „maßvolle globale Minderausgabe“ trifft nicht auf eine auskömmliche Grundfinanzierung, sondern verstärkt das Problem einer seit Jahrzehnten erodierenden Grundausrüstung der Hochschulen:

Diese Erosion besteht z.B. konkret darin, dass Tarifsteigerungen bei Hilfskraftstunden zu einem Rückgang von 30 Prozent des möglichen und im Budget vor Jahren angesetzten Arbeitsvolumens geführt haben. Auch Kostensteigerungen bei Sachausgaben und Energieversorgung wurden nicht ausgeglichen, vom Sanierungsstau beim Hochschulbau ganz zu schweigen. Das MWK selbst hat am 10.12.2020 den „Nicht-Ausgleich“ der erhöhten - teils drastisch erhöhten - laufenden Kosten“ als Hauptproblem der Hochschulfinanzierung benannt.¹ Der LRH erkennt im Jahresbericht 2021 sogar an, dass Tendenzen der Hochschulen, „auf die Studienqualitätsmittel auch jenseits der gesetzlich vorgesehenen Verwendungszwecke zuzugreifen“ „der Notwendigkeit, ihre Ausstattung und sonstige Infrastruktur zu erhalten“ geschuldet seien.²

Vor diesem Hintergrund greift die Minderausgabe in die Grundsubstanz der Hochschulen ein.

2. Die strukturelle Unterfinanzierung lässt sich weder durch Mittelzuweisungen in Sonderprogrammen (z.B. für zusätzliche Studienplätze) ausgleichen noch durch das einmalige Aufzehren von Rücklagen, die teils in Reaktion auf die Mittelknappheit entstanden sind, um größere Projekte überhaupt realisieren zu können.
3. Im Gutachten der „Kommission Niedersachsen 2030“ ist schon eindringlich darauf hingewiesen worden, dass das Land „eine ausreichende und stabile Grundfinanzierung bereitstellen“ müsse, die „[m]it Blick auf das 3,5-Prozent-Ziel der Bundesregierung [...] mittelfristig auszubauen“ sei.³
4. Wir erkennen die allgemein schwierige Haushaltssituation im Land und beim Bund an, unterstreichen aber, dass der Bildungsbereich in einem Land wie Deutschland gesellschaftlich wie ökonomisch zukunftsweisend ist.
5. Da andere Bundesländer in ganz anderem Umfang in ihre Hochschulen investieren, wird das Land Niedersachsen nicht konkurrenzfähig sein. Es wird immer schwieriger werden, die besten Köpfe für die Hochschulen dieses Landes zu gewinnen.

Dem [„Appell für ein Moratorium der Hochschulkürzungen und einen Dialog zur Zukunft der Hochschulen in Niedersachsen“](#) vom 9. Juli 2021 schließen wir uns mit Nachdruck an.

Die Senate der niedersächsischen Hochschulen:

Universität Göttingen
TU Braunschweig
Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig
TU Clausthal
Universität Hannover
Hochschule Hannover
Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Universität Oldenburg
Universität Osnabrück
Universität Vechta

¹ <https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/rede-dringliche-anfrage-der-fraktion-bundnis-90-die-grunen-ist-die-exzellenzstrategie-der-landesregierung-sparen-plenarsitzung-am-10-12-2020-195382.html>; abgerufen am 10.7.2021.

² Niedersächsischer Landesrechnungshof: Jahresbericht 2021. Bemerkungen und Denkschrift zur Haushaltsrechnung des Landes Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2019. Hildesheim, 18.5.2021, S. 333 (https://www.lrh.niedersachsen.de/startseite/veroeffentlichungen/jahresberichte/jahresbericht_2021/jahresbericht-2021-200746.html); abgerufen am 10.7.2021).

³ Niedersachsen 2030 – Potenziale und Perspektiven. Gutachten der Kommission Niedersachsen 2030, Hannover, 3/2021, S. 107 (<https://www.niedersachsen.de/2030/arbeitsergebnisse/arbeitsergebnisse-195289.html>), abgerufen am 10.7.2021).